

Wilhelm Baensch, Akt.-Ges. in Berlin.	4986	Georg Reimer in Berlin.	4992
Die Ursachen des Herero-Aufstandes und die Entschädigungsansprüche der Ansiedler. 50 S.		Fleischer, Neumen-Studien. Teil III: Die spätgriechische Ton-schrift. 10 M.	
Bonsen & Maasch in Hamburg.	4990	Reuther & Reichard in Berlin.	4991
Goetze, Der Zeichenlehrplan der Hamburgischen Schulsynode. Ca. 1 M 50 S.		Erman, Aegyptisches Glossar. Ca. 14 M.	
Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart.	4993	G. A. Seemann in Leipzig.	4998
Wyl, Franz von Lenbach, Gespräche und Erinnerungen. 3 M; geb. 4 M.		Meister der Farbe. Sechstes Heft.	
Friedr. Gottheiner's Verlag Aug. Brenzinger in Berlin.	4997	Karl Siegmund in Berlin.	U 1
Reusner, Gemeinwohl und Absolutismus. 4 M.		Wereschtschagin, Bilder aus Ostasien. 3 M.	
William Heinemann in London.	4994	A. Stuber's Verlag (G. Rabitsch) in Würzburg.	4998
Nivedita, The, The Web of Indian Life. Geb. 7 sh. 6 d.		Abel, Taschenbuch für den bakteriologischen Praktikanten. Geb. mit Schreibpapier durchschossen 2 M.	
Prior, Hyssop. Geb. 6 sh.		Veit & Comp. in Leipzig.	4996
Armstrong, Around the world with a King. Geb. 7 sh. 6 d. net.		Eichhorn, Drahtlose Telegraphie. Ca. 4 M; geb. ca. 5 M.	
Young, Sally of Missouri. Geb. 6 sh.		Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.	U 4
Heinrich Kirsch in Wien.	U 2	Münchener Kalender 1905. 1 M.	
Achleitner, Stöffe. Ca. 3 M; geb. ca. 4 M.		Kleiner Münchener Kalender 1905. 50 S.	
Klemm & Beckmann in Stuttgart.	4990	Wiener Verlag in Wien.	4991
Dämon, Frechheit ist Trumpf oder Wer lacht da? 1 M.		von Kahlenberg, Die sieben Geschichten der Prinzessin Kolibri. 2 M; geb. 3 M.	
G. S. Mittler & Sohn in Berlin.	4996	Otto Wigand in Leipzig.	U 2
Hoffbauer, Schwebende Feldartillerie-Fragen. 2 M 50 S.		Schmidt, Das Wesen der Kunst. 3 M 60 S.	

Nichtamtlicher Teil.

Karl Bücher, Der deutsche Buchhandel.

Dritte Auflage.

Herr Professor Dr. Bücher hat in der am 9. Mai d. J. abgeschlossenen dritten Auflage seines Buches seine am 13. April in der kontradiktorischen Verhandlung in Berlin gegen meine Schrift »Der Verlagsvertrag« (3. Auflage 1901) erhobenen Angriffe wiederholt, ohne meine damals sofort erfolgte Erwiderung erkennbar berücksichtigt zu haben. Ich meinerseits gedenke die Bücher-Literatur nicht durch Wiederholung des von mir damals Gesagten zu vermehren und verweise daher auf den stenographischen Bericht im Reichsanzeiger 1904 Nr. 122, besondere Beilage S. 42, 43, 47 und auf die Buchausgabe S. 525 ff. und S. 563.

Nur auf eines mache ich aufmerksam. Bücher hat in dem Zitat aus meiner Schrift auf Seite 179 seiner dritten Auflage durch Weglassungen wichtiger Sätze und Herausnahme der von ihm angeführten aus dem Zusammenhang den Sinn verändert. An meine so von ihm umgestalteten Ausführungen knüpft er den Ausspruch: »Wohl selten ist das Vertrauen des Gesetzgebers von einem Angehörigen des Standes, der mit diesem Vertrauen beehrt wurde, in so schroffer Weise zurückgewiesen worden, wie es hier geschehen ist.« Wer der Sache auf den Grund gehen will, möge Seite 6 und 7 meiner Schrift mit dem Bücher'schen Zitat vergleichen.

Robert Voigtländer.

Gang

der Kontradiktorischen Verhandlungen

zwischen

Wissenschaft und Buchhandel

in Berlin vom 11.—13. April 1904

nach dem Stenographischen Bericht des »Reichsanzeigers« kurz skizziert

Der außerordentlich umfangreiche Bericht, der im Reichsanzeiger ohne die Beilagen (vgl. Börsenblatt 1904, Nr. 121) 48²/₃ Folio-Seiten (Reichsanzeiger-Format, auf jeder Seite

3 Spalten = 146 Spalten) umfaßt, wird in der Buchausgabe von den meisten Mitgliedern des Börsenvereins eifrig studiert werden, wenigstens sind die Bestellungen auf den Bericht sehr zahlreich eingegangen. Nachstehender Auszug bezweckt daher nur, den Gang der Verhandlungen kurz zu skizzieren, ohne auf die vielen vorgebrachten Einzelheiten, so interessant sie auch sein mögen, eingehen zu können.

Der Vorsitzende, Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. van der Borcht, inzwischen zum Präsidenten des kaiserlichen Statistischen Amtes ernannt (Börsenblatt 1900, Nr. 121), eröffnete am Montag den 11. April 1904, vormittags 10 Uhr, die Verhandlungen im Reichsamt des Innern mit einer längeren Begrüßungsansprache. Um die Verhandlungen zu erleichtern, hatte jeder Teilnehmer den »Bericht über die zwischen der Wissenschaft und dem Buchhandel entstandenen Meinungsverschiedenheiten, erstattet von Regierungsrat Dr. Voelcker,« zugesandt erhalten. Außerdem war folgender Fragebogen verteilt worden:

1. Bestehende Gliederung des Buchhandels und seiner Organisationen.
2. Bestehende Organisation der Büchertäufer (Akademischer Schutzverein, Verein deutscher Bibliotheken).
3. Wirkungen der bisherigen Organisation und Gliederung des Buchhandels in bezug auf:
 - a) Kosten der Bücherproduktion und des Bücherverkehrs (Bestellanstalt, Konditions- und Kommissionswesen),
 - b) Ladenpreis und Kundenrabatt (Rabatt der Bibliotheken, sonstiger Büchertäufer, Preise beim Abgabe nach dem Auslande),
 - c) das Verhältnis zwischen Autoren und Verlegern,
 - d) Leistungen und Lage des Sortimentsbuchhandels sowie des Reise- und Restbuchhandels.
4. Reformvorschläge (des Akademischen Schutzvereins):
 - »Fachgenossenschaftlicher Verlag wissenschaftlicher Zeitschriften, Konzentration des wissenschaftlichen Bücherbedarfs, Ausgleichung der Interessen von Verfassern und Verlegern, direkter Verkehr zwischen Verlegern und Büchertäufern.«

Dieser Fragebogen sollte jedoch nur das Gerippe der Diskussion bezeichnen und wurde noch vor den eigentlichen Verhandlungen verschiedentlich geändert und erweitert. Die Verhandlungen vollzogen sich in durchaus parlamentarischen Formen, also nur auf Grund einer Wortmeldung durfte gesprochen werden.